

SVP

NIDWALDEN

KLARTEXT**DAS ORIGINAL**

Mehrere Tausend Franken TV-Gebühren?

Seit diesem Jahr müssen Gewerbebetriebe Radio- und TV-Gebühren bezahlen. Aber nicht nur eine Pauschale wie jeder Privathaushalt. Sondern über die Höhe des Umsatzes. Bei mir hat sich ein Familienunternehmer aus Obwalden gemeldet: Er bezahlt jetzt total über 9000 Franken! Er sagte zu mir: «Wir kommen zum Arbeiten in die Firma und nicht zum Fernsehschauen.» Dazu kommen die 365 Franken Radio- und TV-Gebühren, die er und jeder seiner Mitarbeiter zusätzlich privat bezahlen müssen.

Man kann durchaus vertreten, dass eine Firma Radio- und TV-Gebühren bezahlt. Aber dann bitte pauschal wie jeder Haushalt. Die Berechnung nach Umsatz ist unfair, findet auch mein Vater von der Werner Keller Metallbau AG: «Viele Firmen müssen knapp durch oder legen in manchen Jahren sogar drauf. Trotzdem wird abkassiert. Es interessiert den Staat nicht, wenn du nichts verdienst.»

Mein Vater ärgert sich auch über die unehrliche Abstimmungsdebatte von 2015 zum neuen Radio- und Fernsehgesetz. Man habe damals nur von den sinkenden Gebühren für die Privaten gesprochen. «Aber die Rechnung bezahlen jetzt die vielen Familienunternehmen in der Schweiz.» Mein Fraktionskollege Gregor Rutz hat einen Vorstoss eingereicht, um diese KMU-feindliche Zwangsabgabe zu korrigieren.

Peter Keller, Nationalrat Nidwalden



www.kellerpeter.ch



Aus der Schweiz

**Klar Ehrlich
Konsequent**